

Zusammenstellung der Berichte der zürch. Schulkapitel für das Jahr 1887

Autor(en): **Ernst, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **55 (1888)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenstellung

der

Berichte der zürch. Schulkapitel für das Jahr 1887.

A. Zahl und Frequenz der Versammlungen.

Bezirke	Mitglieder	Ver- sammlungen		Absenzen		Sektionen		
		Zahl	Dauer	Ent- schul- digt	Unent- schul- digt	Zahl	Sitzungen	
			Stunden					
Zürich	241	4	3—3 1/2	117	72	4	5	
Affoltern	38	4	4	15	12	1	7	
Horgen	74	4	—	37	4	5	21	
Meilen	48	4	—	19	1	6	6	
Hinweil	82	3	3—4	19	21	5	22	
Uster	53	5	3—4	26	16	3	ca. 20	
Pfäffikon	52	4	3—3 1/2	23	17	3	7	
Winterthur	125	4	3—4	54	28	6	ca. 50	
Andelfingen	54	5	3—4	34	17	—	—	
Bülach	63	4	—	15	19	1	?	
Dielsdorf	46	4	3—4	13	6	—	—	
		876	45		372	213	34	ca. 140

Das Kapitel *Hinweil* ersetzte eine Zusammenkunft durch Sektionsversammlungen. Auch dies Jahr melden mehrere Berichterstatter mit Befriedigung, dass kein Mitglied ihrer Korporation sich mehr als eine unentschuldigte Absenz habe zu Schulden kommen lassen, dass an den Verhandlungen eifrig Anteil genommen werde und das Ausreissen vor Schluss der Sitzungen fast gänzlich in Abgang gekommen sei. Zwei Kapitel, *Meilen* und *Andelfingen*, melden übereinstimmend, dass die Aufträge der Präsidenten von den Mitgliedern mit grosser Bereitwilligkeit entgegengenommen werden; *Horgen* dagegen beklagt, dass diese Bereitwilligkeit namentlich bei den jüngern Mitgliedern gering sei; ähnliches konstatirt der Bericht von *Winterthur*, ja, er bemerkt, „dass sogar sehr fragliche Liebenswürdigkeiten ihren Weg in die Ablehnungen hinein finden, dass aber die Welt deshalb nicht untergehe“, was offenbar richtig ist.

B. Tätigkeit der Kapitel.

1. Lehrübungen.

Das Kapitel *Zürich* hat schon seit Jahren die Abhaltung von Lehrübungen an die Sektionen gewiesen. Im Berichtsjahre wurden von den übrigen Kapiteln in Sprache, Rechnen, Zeichnen solche Übungen veranstaltet.

Im Anschluss an einen Vortrag über die Sprachbildungsmittel auf der Stufe der Realschule setzte der Lektionsgeber des Kapitels *Horgen* in die Praxis um, was er vorher theoretisch begründet und aufgebaut hatte. (Stete Anwendung der Schriftsprache, Antworten in ganzen Sätzen, kursorisches Lesen, Buchstabiren, Syllabiren). Uster und Meilen behandelten Abschnitte aus dem Unterrichtsstoffe für die zweite, *Hinweil* für die dritte Elementarklasse. Hiebei wurden auch die Sprachlehrmittel dieser Klassen in Diskussion und Kritik gezogen; in *Hinweil* wurde hervorgehoben, dass mit den neuen Lehrmitteln von H. Wegmann die

Schüler ebenso gut zur Sprachgewandtheit zu führen seien, wie mit den frühern; auch in *Uster* wurden diese Bücher freundlicher beurteilt als früher, während in *Meilen* sich schwere Anklagen gegen dieselben richteten; als Hauptmängel bezeichnete man die zu hoch gehaltene Sprache; das Fehlen des Zusammenhanges der formalen Sprachübungen mit dem Lesebuche, und den Mangel an passenden Erzählungen für den sittlich-religiösen Unterricht, sowie an anregenden Aufgaben zur stillen Beschäftigung und an Illustrationen.

Der Lehrgang im Rechnen mit einer Sechsklassenschule wurde in *Affoltern*, *Meilen* und *Pfäffikon* vorgeführt, während in *Uster* mit der ersten Klasse der Ergänzungsschule die Einführung in die Kenntniss der Dezimalbrüche, und in *Andelfingen* mit Sekundarschülern der II. Klasse die Einführung in das Rechnen mit negativen Zahlen behandelt wurde.

Die Elemente der Perspektive entwickelte in trefflicher Weise ein Mitglied des Kapitels *Winterthur* mit Schülern der III. Sekundarklasse.

Das Programm für die gymnastischen Übungen an einem Zusammenzug der Sekundarschüler des Bezirkes *Dielsdorf* gab den Stoff für zwei Lehrübungen im Schosse des Lehrerkapitels.

Im Kapitel *Meilen* führte ein Lehrer mit seinen Zöglingen ein Thema aus, das nicht den gewöhnlichen Schulfächern entnommen war, sondern ein „praktisches“ Gebiet betraf: die Erziehung des Obstbaumes. (Anlegung der Samenschule; Veredlung; Schneiden; Pflege.) „Ein Gang durch den Schulgarten belehrte die Kapitularen, wie praktisch ein solches Übungsfeld für eine Gemeinde ist und wie viel Belehrung der junge Landwirt aus einem solchen holen kann.“

2. Gutachten.

In Bezug auf die Begutachtung des „Lehr- und Lesebuches für den Sprachunterricht an der Ergänzungsschule“ von *Schönenberger* und *Fritschi* ver-

weisen die Berichte auf die dem Erziehungsrate eingereichten Wünsche und Anträge; dasselbe geschieht mit Rücksicht auf das Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht in Sekundarschulen, von Dr. H. Wettstein. Bemerkenswert ist der vom Kapitel *Horgen* gefasste Beschluss: „Dem Verfasser wird die vollste Anerkennung und der wärmste Dank ausgesprochen für den grossen Dienst, welchen er durch dieses ausgezeichnete Lehrmittel der Schule geleistet hat, und es wird ihm die weitere Entwicklung seines Werkes überlassen, im vollen Vertrauen, dass er auch in der 5. Auflage die einzelnen Abschnitte innerhalb des bestehenden Rahmens den Forderungen der Zeit und den Fortschritten der Wissenschaft anpassen werde“. Affoltern, Hinweil, Pfäffikon, z. Teil auch Dielsdorf befürworten im wesentlichen die unveränderte Neuauflage für beide Lehrmittel.

3. Besprechungen.

a) *Unterrichtsfächer, Methodik, Lehrmittel.*

1. Die Stellung der Gesundheitslehre zur Volksschule bildete den Gegenstand der Besprechung im Schosse der Kapitel *Zürich* und *Meilen*. Der Referent des erstern befürwortete die Einführung der Gesundheitslehre als eines besonderen Faches, dem schon auf der Realschulstufe Platz zu gewähren sei und das in der Ergänzungs- und Sekundarschule 2 Stunden wöchentlich zu beanspruchen habe. Das gesammte Unterrichtsfach müsste auch dem Lehrplan des Seminars einverleibt werden. Der Referent von Meilen untersucht zunächst die Einrichtungen und Mittel, welche die Schule bereits in Anwendung bringt, um die Gesundheit der Kinder zu wahren und zu fördern; er spricht von den Schulpalästen, Heiz- und Ventilationseinrichtungen, von der Be-
stuhlung, der Beschränkung der Schiefertafel, vom Turnunterricht, von den Ferien und Ferienkolonien, von der Verabreichung von Nahrung und Kleidung; er glaubt nicht, dass es notwendig sei, die Gesundheitslehre als besonderes

Fach zu gestalten, sondern hält es für genügend, wenn sie in Verbindung mit andern Unterrichtsfächern (Naturkunde, Turnen etc.) gelehrt wird.

Aus dem Gebiete des Sprachunterrichtes wählten *Horgen* und *Bülach* je ein Thema für Besprechungen; ersteres die Sprachbildungsmittel auf der Realschulstufe (s. o. die Lehrübungen), letzteres den Aufsatz im Sekundarschulunterricht.

Bülach und *Dielsdorf* befassten sich auch mit dem Zeichenunterricht, insbesondere mit der Verwendung der Farbe für das dekorative Zeichnen; ebenso bildete der Schreibunterricht in der Elementarschule Diskussionsstoff für das zuerst genannte Kapitel, während in *Dielsdorf* über die Erstellung und Verwendung einfacher Veranschaulichungsmittel die Mitglieder Ansichten und Erfahrungen austauschten.

Im Kapitel *Meilen* wurden H. Rüeggs Bilder aus der Schweizergeschichte besprochen und bei dieser Gelegenheit der dringende Wunsch geäußert, es möchte für die Ergänzungsschule ein obligatorisches Lehrmittel für den Geschichtsunterricht eingeführt werden; als solches empfehlen sich die besprochenen „Bilder“, falls dieselben durch einzelne Abschnitte über Erscheinungen der neuesten Geschichte, durch chronologische Tabellen u. a. ergänzt würden.

Das Lehrmittel für die Fortbildungsschule, herausgegeben von einer Kommission der Bezirksschulpflege Winterthur, fand einen wohlwollenden Kritiker im Kapitel *Bülach*, welcher dasselbe den Kollegen zur Anschaffung und Verwendung empfahl.

b) Allgemein pädagogische Fragen.

1. Die Mittel zur Hebung des Volksgesanges wurden besprochen in 7 Bezirken: Affoltern, Hinweil, Uster, Pfäffikon, Winterthur, Andelfingen, Bülach. Die Ansichten gingen zumeist dahin, dass das Auswendigsingen der Schullieder, die Bevorzugung der Chorlieder an den Gesangfesten

nicht unwesentlich zur Hebung der Sangeslust und Sangeskunst beitragen würden.

2. Über Schulprüfungen und Schulinspektion berieten sich die Kapitel *Pfäffikon* und *Affoltern*. Die Beibehaltung der Jahresprüfungen in bisheriger Form und die Forterhaltung des Kollegialsystems in der Schulinspektion erhielten im erstern Kapitel warme Verteidiger.

3. Das Promotionswesen wurde bei einer Besprechung im Kapitel *Hinweil* als der Verbesserung bedürftig erklärt. „Den Übelständen liesse sich zum Teil abhelfen durch Vornahme der Promotionen durch besondere Kommissionen am Schlusse des letzten Jahreskurses der Elementarschule.“

4. Die Reduktion des Lehrstoffes bildet ein ständiges Thema der Kapitalsversammlungen; die Schwierigkeit desselben liegt in der Divergenz der Ansichten über das Wo? und Wie viel? Dem Kapitel *Dielsdorf* wurden hierüber folgende Vorschläge unterbreitet:

1. Der Geographieunterricht beschränkt sich auf: IV. Kl.: Heimatkunde; V. Kl.: Heimatkanton; VI. Kl.: Schweiz.
2. Im Sommerhalbjahr sind vorzugsweise Naturkunde und Geographie, im Winter ist Geschichte zu behandeln.
3. Die gewonnene Zeit ist auf Rechnen und Sprachunterricht zu verwenden.
4. Der Sprachunterricht soll die Sprachübung mehr betonen; in der IV. Klasse ist kein eigentlicher Grammatikunterricht zu erteilen; die Behandlung des zusammengesetzten Satzes ist der Ergänzungsschule zuzuweisen.
5. Das Rechnen ist einfacher und praktischer zu gestalten, alle komplizierten Aufgaben in Rechnen und Geometrie sollten in Wegfall kommen.

5. Das Thema „Jugendlektüre“, im Kapitel *Uster* besprochen, gab Anlass zur Wahl einer Kommission, welche die Bibliothek des Schulkreises zu prüfen und Vorschläge zur Abhülfe von Misständen und Einführung von Verbesserungen vorzubereiten hat.

7. Die Existenzberechtigung des kantonalen Lehrmittelverlags wurde neuerdings von verschiedenen Seiten angezweifelt, vom Kapitel *Affoltern* aber auf's beste nachgewiesen.

7. *Horgen*, *Pfäffikon* und *Andelfingen* besprachen den Schulgarten. Derselbe wurde in *Pfäffikon* als ein nicht realisierbares Ideal bezeichnet; *Andelfingen* fand, dass die Erstellung von Schulgärten der privaten Tätigkeit zu überlassen sei.

8. Über den Instruktionskurs für Handfertigkeitsunterricht (in Zürich abgehalten) wurde in *Meilen* referiert und debattiert. Der Referent betonte, dass von der Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes in die Schule nicht die Rede sein könne. „Man bilde besondere Lehrer aus dem Gewerbebestande und sichere den Lehrern der Volksschule einen entscheidenden Einfluss auf die Arbeitsschule der Knaben.“

9. Ein Seitenstück zu den beiden letztgenannten Besprechungsgegenständen bildet die in *Bülach* behandelte Frage: „Was wird in neuester Zeit von unserer Schule Alles verlangt?“ „Die Schule ist die beste, welche die Schüler weckt und denken lehrt.“ „Die Lehrerschaft sollte einiger sein im Widerstande gegen die mannigfachen Anforderungen, welche von allen Seiten an sie gestellt werden; sie sollte unentwegt festhalten an dem idealen Ziele, durch harmonische Entwicklung aller Fähigkeiten der Schüler Gesittung und Freude an der Arbeit im Volke zu pflanzen.“ Dies einige Sätze aus dem Bericht über jene Besprechung.

c) *Organisatorisches.*

1. Die Entwürfe zu einem neuen Schulgesetz, in einigen Kapiteln schon im Vorjahre behandelt, veranlassten eingehende Besprechungen auch in diesem Jahre. Auf drei Hauptpunkte bezogen sich meistens sowohl die Referate, als die Diskussionen, nämlich auf die Erweiterung der Alltagschule, auf die Fortbildungsschule und die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. Es ist eine auffallende Erscheinung, dass über diese wichtigen organisatorischen Fragen die Lehrerschaft nicht einig werden konnte, wenigstens in den Kapitels-

versammlungen nicht. Für die Erweiterung der obligatorischen Schulzeit um ein 7. und 8. Jahr sprachen sich aus die Kapitel Horgen, Affoltern, Zürich und Meilen; Uster hielt die Verlängerung der Primarschulzeit um ein Jahr für das einzig Erreichbare, andere Kapitel nahmen von einer Abstimmung über die bezüglichen Schlussätze ihrer Referenten Umgang oder verweisen auf ihre schon im letztjährigen Berichte berücksichtigten Eingaben an die Prosynode. Wegen der allzu starken Divergenz der Ansichten unterblieb die weitere Verfolgung einer Anregung, die vom Kapitel Horgen ausgegangen war: man möchte nämlich von Seite der Kapitelsversammlungen aus auf die Abhaltung einer ausserordentlichen Synode dringen. Wie bekannt veranlasste dann der Erziehungsrat auf den Wunsch des Kantonsrates eine solche ausserordentliche Versammlung.

2. Der Ausbau der Witwen- und Waisenstiftung für zürcherische Volksschullehrer wurde im Kapitel Zürich zur Besprechung gebracht im Anschluss an einen Vortrag über die Gründung einer Sterbekasse für dieses Kapitel. Die Versammlung beschloss, den Vorstand zu beauftragen, auf die Behandlung dieses Thema in den übrigen Kapiteln hinzuwirken.

3. Durch gewisse Äusserungen öffentlicher Blätter, welche Übelstände rügten, die im Pensionierungswesen sich zeigen sollten, fühlte sich das Kapitel *Bülach* veranlasst, die Pensionen und die periodischen Wahlen der Lehrer in Diskussion zu ziehen. Das Kapitel gab folgenden Sätzen seine Zustimmung: 1) Das Schulkapitel Bülach hält es für gerecht und billig, dass dem Lehrer, der nach 30 Dienstjahren aus Gesundheitsrücksichten genötigt ist, seinen Rücktritt zu nehmen, von Seite des Staates auch ferner eine Pension verabreicht werde, die wenigstens die Hälfte seiner bisherigen Besoldung ausmachen soll. 2) Eröffnet sich einem pensionirten Lehrer eine anderweitige Erwerbsquelle, so ist für die Zeit, während welcher diese anhält, die Pension im Verhältniss dieser anderweitigen Einnahme zu beschränken. 3) Bei den Wiederwahlen

der Lehrer mag die Mehrheit der Stimmenden entscheiden, sofern die Stimmabgabe obligatorisch erklärt wird.

d) *Vorträge und Aufsätze.*

Ausser den schon genannten Stoffen zu Vorträgen und Besprechungen wurden noch folgende Themata mehr oder minder einlässlich bearbeitet:

1. Affoltern: a) Aus der Schul- u. Sittengeschichte Wettsweils. I.
 b) Über englische Schulverhältnisse.
2. Horgen: a) Volapük und Pasilingua.
 b) Über Talbildung.
3. Meilen: H. Leuthold.
4. Hinweil: a) Ulrich von Hutten.
 b) Paul und Virginia, v. Bernh. d. S. Pierre.
 c) Hans Sachs.
5. Uster: a) Die Jesuiten und ihre Schule.
 b) Martin Salander, v. G. Keller.
6. Pfäffikon: a) Das Gedächtnis.
 b) Seelenleben der Insekten.
7. Winterthur: a) Ursachen des nordamerikanischen Bürgerkrieges.
8. Andelfingen: Häusliches und geselliges Leben im Mittelalter.
9. Dielsdorf: Wärme, Licht und Schall.

C. Sektionen und freie Vereinigungen.

Wenige Berufsarten veranlassen die Angehörigen so kräftig zum Zusammengehen, zum gemeinsamen Arbeiten, zu gegenseitiger Belehrung, wie der Lehrerberuf, und es ist ein wahrer und erhebender Genuss, aus den Berichten der Kapitel zu ersehen, wie eifrig und gründlich auf vielen Gebieten gemeinsam gearbeitet wird. Während nun in den Kapitelsversammlungen mit ihrem offiziellen Charakter mehr die allgemeinen Fragen zur Erörterung kommen, und kommen müssen, sind die Sektionskonferenzen und freien Vereinigungen ganz

dazu angetan, befruchtend auf das innere Schulleben zu wirken durch den Austausch der Meinungen und Erfahrungen namentlich in den Besprechungen über Gegenstände der Methodik. Sie treiben manches Talent an die Sonne der Öffentlichkeit hervor, welches im Stillen sich bildete und prächtige Früchte ansetzte. In diesen Konferenzen und Zusammenkünften liegt deshalb ein wichtiges Moment für die Erhaltung der Tüchtigkeit und Strebsamkeit der Lehrerschaft, und es ist billig, sie an dieser Stelle ebenfalls zu berücksichtigen, soweit dies die nicht ganz lückenlosen Berichte zulassen.

1. Die vier Sektionen des Kapitels *Zürich* hielten fünf Sitzungen. Sie begutachteten das Sprachlehrmittel für die Ergänzungsschule und behandelten überdies folgende Traktanden:

- a) Lehrübung mit Sekundarschülern über die Einführung in das Rechnen mit negativen Zahlen.
- b) Der Philosoph und Schulmann J. Locke.
- c) Vortrag über Geologie.
- d) Begutachtung des Wettstein'schen Leitfadens für den Unterricht in der Naturkunde.
- e) Lehrübung mit der II. und III. Elementarklasse mit Benützung der Wegmann'schen Lehrmittel.

2. Die Sekundarlehrerkonferenz des Kapitels *Affoltern* hielt in sieben Sitzungen Vorbesprechungen der Kapitels-traktanden.

3. Ein reges Leben entfalteten im Berichtsjahre die vier Sektionen des Kapitels *Horgen*. Die obere hörte in drei Zusammenkünften Vorträge an über: 1) Walther v. d. Vogelweide; 2) Giacomo Leopardi; 3) Jürg Jenatsch, von F. Meyer; 4) Turnunterricht im ersten Schuljahr. Die mittlere Sektion stellte in fünf Sitzungen den Unterrichtsstoff für jede Schulklasse fest und normierte die Anforderungen an die in die einzelnen Klassen eintretenden Schüler. In zwei weitem Besprechungen behandelte sie das neue Tabellenwerk und die Fibel und gab Anlass zum Austausch der Meinungen betreffend die Schulzeugnisse.

Die untere Sektion verbindet körperliche und geistige Anstrengung; sie eröffnete jede der zehn Konferenzen mit gymnastischen Übungen (Stabturnen); die übrige Zeit widmete sie folgenden Gegenständen: 1) Stanzer Verkommnis. 2) Lehrerwahlen. 3) Geometrie-Unterricht in der Ergänzungsschule. 4) Entwurf zu einem neuen Schulgesetz. 5) Reorganisation der Konferenzen. 6) Theoretischer und praktischer Kurs über Perspektive (nahm eine Reihe von Zusammenkünften in Anspruch). 7) Besichtigung des Physikgebäudes in Zürich unter der Leitung von Herrn Prof. Weilenmann, der eine Anzahl prächtiger physikalischer Experimente vorführte.

Die Sekundarlehrerkonferenz beendigte in drei Sitzungen die Besprechung des Unterrichtes in der deutschen Sprache. Sie stellte auch ein Verzeichnis von Minimalforderungen an die aus der Primarschule eintretenden Schüler auf, und behandelte das Gutachten über das Wettstein'sche Lehrmittel für naturkundlichen Unterricht.

Die Jugendschriftenkommission leistete vielen Eltern und Jugendfreunden und vor allem der Jugend selbst erhebliche Dienste durch die Veröffentlichung eines Verzeichnisses von gediegemem Lesestoff für die Kinderwelt.

4. Die sechs Sektionen des Kapitels *Meilen* behandelten in je einer Sitzung den Entwurf zum neuen Schulgesetz.

5. Das Kapitel *Hinweil* zerfällt in fünf Abteilungen mit 9—27 Mitgliedern; sie veranstalteten je 4 oder 5, zusammen 22 Versammlungen. Die Tätigkeit dieser Sektionen war ebenfalls eine reichhaltige. Zwei derselben machten gemeinschaftliche Schulbesuche, eine veranstaltete eine Lehrübung über den Unterricht im Französischen, in einer andern diskutierten die Mitglieder in mehreren Sitzungen „über methodische Fragen, wie sie der Unterricht fast täglich mitbringt“. In Vorträgen wurde über folgende Themata gesprochen: a) Die Reise um die Erde, von J. Verne. b) Thomas Bornhauser. c) H. Heine. d) Beiträge zur zürcherischen Schulreform. e) J. G. Zimmermann, ein Repräsentant der Sturm- und Drang-

periode. f) Amerikanisches Volksleben. g) Livingstones Reisen. h) Heizung und Heizungseinrichtungen. i) Das Ritterhaus Bubikon. k) Volapük. l) Lokalisation der Varus-Schlacht. m) Die Kryptogamen. n) Das rote Kreuz im weissen Feld. o) Die Wärme. p) Die Theorie der Hebung und Senkung der Erdoberfläche. q) A. Escher v. d. Linth. r) Das Licht. s) Die Leute von Seldwyla, von G. Keller.

6. Von den drei Sektionen des Kapitels *Uster* befasste sich die südliche neben dem Anhören von Vorträgen besonders mit der Pflege des Gesanges in monatlichen Zusammenkünften; die östliche versammelte sich während des Winters alle vierzehn Tage zur Anhörung von Vorträgen; die Sektion *Uster* konstituierte sich als Lesezirkel.

7. Das Kapitel *Pfäffikon* zählt ebenfalls drei Sektionen. In sieben Versammlungen kamen folgende Traktanden zur Behandlung: a) Lehrübungen in der deutschen Sprache (Elementarschule) und im Turnen; b) Berechnung der Entfernung von Fixsternen (Abschluss einer Serie von Vorträgen über mathematische Geographie); c) H. Heine; d) Michel de Montaigne; e) die Winterthurer Schulinitiative; f) der Geschichtsunterricht in der Ergänzungsschule. Neben den drei Konferenzen versammelte eine Gesangssektion ihre Mitglieder zur Pflege der Musik.

8. Im Bezirk *Winterthur* bildete sich auf die Anregung des Kapitelsvorstandes hin im obern Tösstal eine neue Sektion, so dass das Kapitel nun deren sechs zählt; ausserdem erwähnt der Bericht noch eines bisher im Verborgenen blühenden Veilchens, eines botanischen Kränzchens, dessen Mitglieder, sich flüchtend vor der Weisheit verstaubter Folianten, der Matten warmes Grün, der Blumen Schmelz auf die Traktandenliste gesetzt haben. Dem vom Vorstande des Kapitels aufgestellten Arbeitsprogramme scheinen nicht alle Sektionen gerecht geworden zu sein. Als Vortragspensen werden genannt: 1) Ursprung des Lebens. 2) Aus dem Leben des Schulmannes Wälly. 3) Schulgesundheitspflege. 4) Die Pariser Weltausstellung. 5) Aus dem Leben Pestalozzis. 6) Volapük.

7) Bienenzucht. 8) Die Idiotenanstalt Regensburg. 9) Häusliche und Kindergarten-Erziehung.

Die Turnsektion des Lehrervereins Winterthur (44 Mitglieder) hält wöchentlich eine Übung ab. Sie arbeitete im Berichtsjahre nach folgendem Programm: 1) Zusammenstellung von Spielen und Übungsstoff für die verschiedenen Schulstufen; 2) Abhaltung von Schiessübungen mit Gewehr und Armbrust; 3) Veranstaltung von Vereins- und Schülerturnfahrten. Die Übungen stehen unter der Leitung eines bewährten Fachmannes. Kanton und Bund unterstützten die Bestrebungen des Vereins „in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung des Turnunterrichtes und des militärischen Vorunterrichtes“ durch Beiträge in der Höhe von 175 Fr.

9. In den Bezirken *Andelfingen*, *Bülach* und *Dielsdorf* sind keine Sektionskonferenzen eingerichtet; doch berichtet Bülach von einem Lehrerengesangsverein, der in regelmässigen Zusammenkünften der Pflege des Gesanges obliegt.

D. Bibliotheken.

Bezirk	Ein- nahmen Fr. Rp.	Ausgaben Fr. Rp.	Saldo Fr. Rp.	An- schaffun- gen	Benutzung
Zürich	88 80	83 40	5 40	10 Werke	50 Bände
Affoltern	114 93	82 85	32 08	6 Werke	57 Bände
Horgen	?	?	45 —	?	ziemlich fleissig
Meilen	64 70	59 55	5 15	9 Werke	86 Bände
Hinweil	141 96	81 75	60 21	6 Werke	24 Bände
Uster	81 01	53 45	27 56	7 Werke	lässt zu wünschen
Pfäffikon	?	?	?	?	befriedigend
Winterthur	169 40	168 80	— 60	7 Werke	143 Bände
Andelfingen	116 —	102 25	13 75	1 Werk	100 Bände
Bülach	85 25	76 60	8 65	4 Werke	33 Bände
Dielsdorf	197 05	26 18	170 87	?	fleissig

E. Vorstände der Kapitel.

Zürich:

J. Ammann, Seklhr., Enge. F. Neuhaus, Seklhr., Riesbach.

Affoltern:

R. Gubler, Seklhr., Mettmenstetten

Horgen:

G. Hüni, Seklhr., Horgen. V. Nussbaumer, Rüschlikon.

Meilen:

C. Staub, Lhr., Küsnacht. J. Grob, Lhr., Erlenbach.

Hinweil:

E. Eschmann, Lhr., Wald. J. Heusser, Seklhr., Rüti.

Uster:

J. Schaad, Seklhr., Uster. A. Bär, Seklhr., Volketsweil.

Pfäffikon:

F. Haller, Lhr., Russikon. H. Wegmann, Lhr., Undalen.

Winterthur:

J. Herter, Lhr., Winterthur. J. Ganz, Seklhr., Neftenbach.

Andelfingen:

K. Lutz, Seklhr., Marthalen. H. Freitag, Seklhr., Ossingen.

Bülach:

E. Schneider, Seklhr., Embrach. Wismann, Seklhr., Bülach.

Dielsdorf:

H. Gut, Seklhr., Otelfingen. A. Schmid, Lhr., Rümlang.

Winterthur, Juni 1888.

Für den Vorstand der Schulsynode

Der Aktuar:

H. Ernst.

